



Donau – geschichtsträchtige Lebensader für zehn Länder

Flussfahrten werden zu einem immer wichtigeren Geschäftsbereich der europäischen Tourismusbranche. Beliebt sind neben den Rheinfahrten auch Reisen auf der Donau, eher selten ist allerdings die lange Fahrt von Deutschland bis ins Donau-Delta. «marina.ch» hat die Strecke von Passau nach Tulcea auf der 110 Meter langen «Antonio Bellucci» zurückgelegt.



- _01 Die «Antonio Bellucci» noch sicher vertäut am Ufer.
 _02 Majestätische Donau.
 _03 Das Kloster Mraconia beim Donaudurchbruch in den südlichen Karpaten.

Walter Rügsegger

Der Höhepunkt des zweiwöchigen Törns fand am sechsten Tag statt: Auf einem der unzähligen Nebenarme des grossen Donau-Deltas entdeckte die Reisegruppe hoch oben in einem Baumwipfel einen Seeadler. Der majestätische und mächtige Raubvogel liess sich durch die knipsenden Fotoapparate nicht stören. Erst als der Bootsführer des kleinen Passagier-Katamarans den Motor startete, hob sich der prächtige Raubvogel mit seinen Flügeln von zwei Metern Spannweite erhaben in die Lüfte und flog davon.

Unterschiedliche Kulturen

Die rumänische Stadt Tulcea ist das Ziel des Passagierschiffes Antonio Bellucci, das die rund 2150 Kilometer lange Fahrt zwei Mal im Jahr in beide Richtungen mit jeweils rund 140 Passagieren zurücklegt. In Tulcea biegt die Donau erneut nach Osten ab, und von dort aus kann ein Teil des Deltas mit Ausflugsbooten besucht werden. Der Delta-Tourismus ist für den Ort mit 90 000 Einwohnern zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Das Donau-Delta, von der Unesco zum Welterbe erhoben, ähnelt einem gleichseitigen Dreieck von je etwa 80 Kilometern Länge. Von den 4100 Quadratkilometern Fläche befinden sich gut vier Fünftel auf rumänischem Gebiet. Es wird von vier Wasserläufen durchzogen, von denen drei ins Schwarze Meer münden. Die Fauna und Flora des Deltas ist mannigfaltig, allein die Vogelwelt umfasst über 300 Arten, von denen die Pelikane eines der beliebten Fotosujets sind.

Eine Fahrt auf der Donau ist in erster Linie die Begegnung mit der Geschichte und der Kultur Mittel- und Südosteuropas. Sieben der zehn Länder, die am Fluss liegen, werden von der Antonio Bellucci angelaufen: Deutschland, Österreich, Ungarn, die Slowakei, Serbien, Bulgarien und Rumänien. Sie alle weisen sehr unterschiedliche Kulturen auf. Weitere Donau-Länder sind Kroatien, Moldawien und die Ukraine. Kein anderer Fluss der Erde hat entlang seines Laufes so viele Nationen als Anrainer wie die Donau. Mit fast 2900 Kilometern ist er nach der Wolga der zweitlängste Fluss Europas. In Passau, dem Ausgangspunkt der Reise, ist der Inn der grösste Nebenfluss der oberen Donau, in Belgrad mündet mit der Save der wasserreichste Zufluss in die Donau.

Kurze Landgänge

Um die grosse Distanz von insgesamt über 4300 Kilometern in 13 Tag- und Nachtfahrten zurückzulegen, ist das Programm relativ eng gehalten. Dementsprechend fallen die Landgänge ziemlich kurz aus. Vor allem die Besichtigungen von Wien, Belgrad und Bratislava sind mit weniger als vier Stunden sogar sehr kurz – was bleibt, ist ein eher rudimentärer Eindruck dieser europäischen Metropolen. «Für viele unserer Gäste steht auf dieser Reise das Bordleben

im Vordergrund. Sie wollen das Gefühl des Fahrens geniessen und vom Schiff aus die vorbeiziehenden Landschaften bewundern.» Das sagt Alexander Todorow, der Reiseleiter von Thurgau Travel, bulgarisch-deutscher Doppelbürger und profunder Kenner der Donau und ihrer Anrainerstaaten. Tatsächlich ist die Flussschiffahrt mit der modernen Antonio Bellucci ein grosses Fahr-Erlebnis und ein reines Vergnügen. Im Gegensatz zu anderen Passagierschiffen von dieser Grösse (110 Meter, siehe Kasten) läuft sie fast geräuschlos. Das elegante Boot gleitet förmlich über das fließende Wasser und verbreitet eine wohltuende Ruhe, die beim Anblick der Uferlandschaften zum Träumen verleitet. Es wird viel fotografiert auf der Bellucci, vor allem auch bei den 26 Schleusen, die es zu passieren gilt. «Auf der Donau ist das Passieren der Schleusen nicht sehr schwierig», weiss Johan Teekman, Kapitän auf der Antonio Bellucci. Die grösste Sorge des 35 Jahre alten Holländers, der seit fünf Jahren für Thurgau Travel fährt: dass sich die Passagiere nicht hinsetzen, wenn eine niedrige Brücke passiert werden muss. Denn bei einem höheren Pegelstand wird die Passage mancher Brücken zum (Schau)Spiel der knappen Zwischenräume. Dank eines Wassertanks von 450 000 Liter Fassungsvermögen kann Teekman die Bellucci notfalls um 35 Zentimeter senken. Schon vorher werden der Bugmast und die Führerkabine abgesenkt. «Doch tiefer als sechs Meter kann ich sie nicht bringen.» Hochwasser in den Flüssen ist eines der Probleme für Anbieter von Flusskreuzfahrten. Doch meistens sind dies Störungen des Betriebs, die mit Hilfe von Bussen gelöst werden können. «Schlimmer ist das Niedrigwasser, das kann den Betrieb während zweier Monate stören», meint Hans Kaufmann, Mitinhaber des Familienbetriebes Thurgau Travel. Von Niedrigwasser sei häufig der Rhein betroffen, «dann können

Antonio Bellucci

Länge	110 m
Breite	11,45 m
Max. Höhe	12 m
Tiefgang	2,20 m
Trinkwasser	263 107 l
Diesel	86 705 l
Wasserballast	ca. 450 000 l
Passagiere	max. 140 Personen
Besatzung	35 Personen
Motorisierung	2 Dieselmotoren mit je 1000 PS
Bugstrahlruder	600 PS
Generatoren	3 x je 585 kVa



_01



_02



_03



_04

- _01 Das Kraftwerk Eisernes Tor 2.
- _02-03 Natur und Kultur spielen auf der Reise eine wichtige Rolle.
- _04 Das Parlament in Budapest.
- _05 Kapitän Johan Teekman auf der Brücke der «Antonio Bellucci».

wir nur bis Mannheim fahren». Man habe aber bisher Glück gehabt. «Bis heute mussten wir noch keine Reise absagen», so Hans Kaufmann.


Perfekte Organisation

Das Wetter kann niemand beeinflussen, das Bordleben hingegen schon. «Der Erfolg einer guten Flussreise hängt von einer perfekten Organisation und von einer guten Küche ab», sagt Alexander Todorow. Das bestätigt auch Hans Kaufmann. «Das Essen ist sicher ein wichtiges Kriterium. Und das Schiffs-Erlebnis. Die Schiffe sind heute viel moderner als früher. Die Leute wollen an Deck das Fahren geniessen. Deshalb sollten die Ausflüge nicht zu lang sein.» Die Leistung des Hotelbetriebs auf einem Flussschiff ist ausserordentlich. Im Fall der Antonio Bellucci sorgt eine siebenköpfige Küchencrew plus

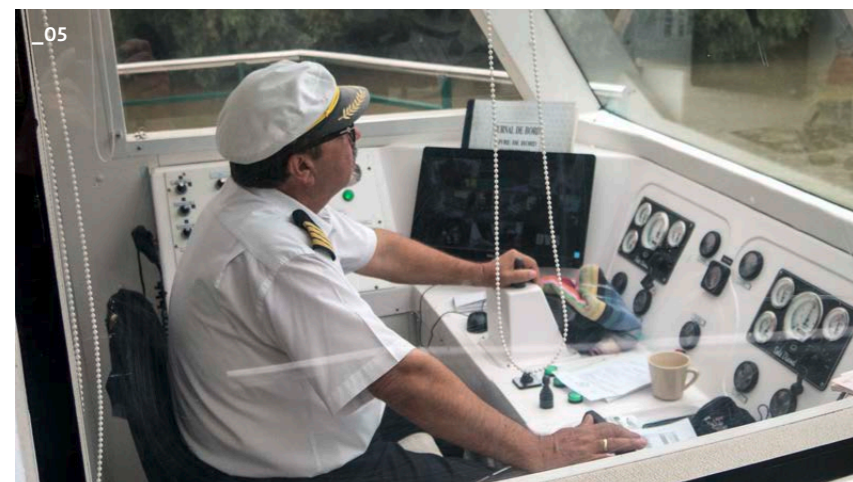
der Koch täglich für zwei bis drei A-la-Carte-Menüs von hoher Qualität. Im Service sind zehn Leute angestellt. Zwölf Stunden, oft mehr, kann die Arbeitszeit betragen. Das Personal, vorwiegend Serben und Rumänen, spricht von guten Löhnen, die bezahlt würden. Der Hotelmanager Jo Towart relativiert. «Für unsere Leute aus dem Balkan bezahlen wir gute Löhne, für Westeuropa sind sie aber eher niedrig.» Angestellt ist das Personal von Cruisinc, einer zyprischen Firma mit holländischen Wurzeln, die sich auf das Catering für Flussschiffahrten spezialisiert hat. Das nautische Personal hingegen wird vom Schiffseigner entlohnt, einem holländischen Familienbetrieb, dem u. a. die Antonio Bellucci gehört.

Speziell auf dieser Donaufahrt ist auch die Tatsache, dass gleich drei rumänische Lotsen an Bord sind. Das liegt daran, dass Kapitän Teekman nur das Streckenpatent bis Budapest besitzt. Auch aus sprachlichen Gründen drängt sich eine Hilfe auf der Brücke auf, denn weiter unten auf der Donau wird vorwiegend Rumänisch und Russisch gesprochen. Der Holländer aber bleibt der letzte Verantwortliche auf der Antonio Bellucci. Seine Rolle als Gastgeber wird von den nahezu 140 Passagieren sehr geschätzt. «Ein Kapitän auf einem Passagierschiff muss nicht nur zu jeder Zeit die Verantwortung übernehmen, er sollte auch für seine Gäste da sein.» Diese sind zum grössten Teil pensioniert. Das Durchschnittsalter auf einer Flussschiffahrt kann durchaus 70 Jahre betragen oder sogar darüber liegen. Dazu Hans Kaufmann: «Viele unserer Gäste, die auf europäischen Flüssen Fahrten buchen, schätzen es, dass sie nicht mit dem Flugzeug, sondern mit dem Bus anreisen können.» Seine Firmenphilosophie: «Das Preis-Leistungsverhältnis

muss stimmen.» Eine zweiwöchige Reise von Passau ins Donau-Delta kostet bei Thurgau Travel rund 3500 Franken (ohne Ausflüge).

Gratis ist die Landschaft. Sie ist abwechslungsreich von dunklen Auenwäldern bis zu weiten flachen Feldern, von Dorf- und Stadtgemeinschaften bis hin zu dicht bewaldeten, sanften Hügeln. Die Ufer sind oft sehr nah, die Natur kann man riechen und hören. Ein Fluss, der quer durch einen Kontinent geht, stellt auch einen Querschnitt durch diesen Kontinent dar – man kann dessen Veränderung hautnah erleben. «Ein Fluss zeigt am deutlichsten die Eigenschaft des Lebens: Nichts bleibt, wie es ist. Alles fliesst, alles verändert sich.» So der Reiseleiter Alexander Tudorow. Er ist bekennender Buddhist. 

[_www.thurgautravel.ch](http://www.thurgautravel.ch)



_05

Das Eiserne Tor

Der landschaftliche Höhepunkt der Reise zwischen Passau (DE) und Tulcea (RO) stellt das Eiserne Tor dar, der Donaudurchbruch zwischen den serbischen Ortschaften Golubac und Kladovo. In diesem über hundert Kilometer langen wildromantischen Abschnitt schlängelt sich die Donau durch eine reich bewaldete Hügellandschaft. Der früher reissende Durchfluss durch die Karpaten wurde mehrmals entschärft, zuletzt 1972 durch den Bau zweier Laufwasserkraftwerke (eiserne Tore). Zuvor war der Donaudurchbruch eine gefährliche Schiffspassage.



marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56